



# Was uns nächstes Jahr bewegen wird

Politik, Kultur, Verkehr, Gastronomie und Religion: Diese Eckpfeiler werden 2022 in Stadt und Agglo eingeschlagen.

## Simon Mathis

Welche Abstimmungen, Veranstaltungen und Eröffnungen in der Region Luzern müssen Sie 2022 im Hinterkopf behalten? Eine Vorschau ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

### Stadt Luzern kehrt in den Gemeindeverband zurück

Nach sieben Jahren Auszeit kehrt die Stadt Luzern zurück: Per **Anfang Jahr** wird sie wieder Teil des Verbandes Luzerner Gemeinden (VLG) sein. Den Wiedereintritt hat das Parlament mit klarer Mehrheit Mitte Dezember beschlossen. Die Stadt war 2015 aus dem Verband ausgestiegen, weil man fand, die Interessen des urbanen Kantons teils würden zu wenig berücksichtigt. Mit dem Austritt schwächte die Stadt allerdings ihre Position: Sie blieb von wichtigen Entscheidungen der kantonalen Politik ausgeschlossen. Die Mitgliedschaft ist vorderhand auf vier Jahre beschränkt. Ein längerer Verbleib kommt für die Stadt nur in Frage, wenn sich der VLG reformiert.

### Littau und Reussbühl zum Pastoralraum

Ebenfalls per **Anfang Jahr** werden die Pfarreien Littau und Reussbühl in den Pastoralraum Stadt Luzern integriert. Somit deckt die Katholische Kirche das Stadtgebiet einheitlich ab – zehn Jahre nach der politischen Fusion zwischen Luzern und Littau inklusive Reussbühl. Grund für die Zusammenlegung ist eine Verfügung, die das Bistum Basel 2020 gesprochen hat. Dieser Schritt könnte den Grundstein für eine echte Fusion der drei Kirchgemeinden legen. Bis das geschieht, kann es aber noch eine Weile dauern.

### Das Lilo-Festival soll wieder stattfinden

Das Lichtfestival Luzern Lilo kehrt nächstes Jahr zurück. Während der Anlass 2021 wegen der Pandemie ins Wasser fiel, wird voraussichtlich vom **6. bis 16. Januar 2022** die bisher dritte Ausgabe stattfinden. Geplant sind rund 20 Lichtkunstinstallationen, die von Kunstschaffenden aus dem In- und Ausland sowie Studierenden der Hochschule Luzern geschaffen werden. Die meisten Installationen werden kostenfrei im öffentlichen Raum zugänglich sein.

### Wichtige Abstimmungen zur Velopolitik

Am **13. Februar** kommt die unterirdische Velostation an der Stadtluzerner Bahnhofstrasse an die Urne. Das Projekt ist aufgrund der Kosten umstritten; rund 19 Millionen Franken will die Stadt in Bau und Betrieb der Anlage investieren. Voraussichtlich **im Mai** stimmen die Stadtluzernerinnen und Stadtluzerner über ein weiteres grosses Veloprojekt ab: den Gegenvorschlag des Stadtrates zur Initiative «Luzerner Velonetz jetzt!». Geplant ist, in innerhalb von zehn Jahren ein 27 Kilometer langes Netz aus Velohaupttrouten zu schaffen.

### Der «Stadtkeller» öffnet frisch renoviert wieder

Die Fasnacht 2022 steht bekanntlich auf wackeligen Beinen. Eines allerdings ist klar: Pünktlich zum theoretischen Beginn der fünften Jahreszeit am **24. Februar** soll der frisch renovierte «Stadtkeller» wieder Gäste empfangen. Der «Stadtchöbu», wie er unter Einheimischen bekannt ist, wird zurzeit mit erheblichem finanziellen und fach-

lichen Aufwand restauriert.

### Zwischennutzungen im Krienser Bell-Areal

Bis die neue Überbauung des Bell-Areals im Krienser Zentrum steht, dauert es noch ein paar Jahre. Vor dem Baustart soll das alte Industriegebiet ab **Frühjahr 2022** durch Zwischennutzungen aus dem Bereich Kultur und Kreativwirtschaft schon mal belebt werden. Auch beim zweiten grossen Bauprojekt in Kriens, der Pilatus-Arena, könnte 2022 mit dem Spatenstich ein weiterer Schritt vollzogen werden. Allerdings ist das wegen einer hängigen Einsprache noch unsicher.

### Baustart für neue Notschlafstelle

Die Stadtluzerner Notschlafstelle ist zurzeit an der Gibraltarstrasse in der Nähe des Kasernenplatzes einquartiert. Da das Gebäude vom Hausschwamm befallen ist, musste der verantwortliche Verein Jobdach andere Räumlichkeiten suchen; ge-

funden hat er sie am Neuweg 3 in der Neustadt. Das dortige Haus muss saniert und an die neuen Bedürfnisse angepasst werden. Der Verein hofft, dass die entsprechende Bewilligung im **Frühjahr 2022** erteilt wird. Dann könnten die Arbeiten umgehend beginnen – und 2024 abgeschlossen werden.

### Das Kantonal-Musikfest gastiert in Emmen

Im **Juni 2022** besucht das grösste Luzerner Blasmusikfest die Gemeinde Emmen. Das «Luzerner Kantonal-Musikfest» wird zum 30. Mal stattfinden – und zum dritten Mal in Emmen. Das Motto heisst denn auch: «Aller guten Dinge sind drei.»



### Die Schüür öffnet wieder und feiert Jubiläum

Das Konzerthaus Schüür feiert im nächsten Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Im **Sommer** desselben Jahres werden zudem die derzeit laufenden Umbauarbeiten für gut 4 Millionen Franken abgeschlossen sein. Vorgesehen ist ein Erweiterungsbau, der sich zweigeschossig an die Nord- und Ostfassade des Konzerthauses anschliesst. Zudem soll die kleine Bühne im Erdgeschoss akustisch und räumlich von der Hauptbühne im oberen Stock abgetrennt werden.

### Zweite Etappe des Spitalstrasse-Ausbaus

Der Ausbau der Spitalstrasse schreitet 2022 voran: Im **September** soll die zweite Etappe der Umgestaltung beginnen, wie es auf der Website der Stadt Luzern heisst. Ziel ist es, den knapp 400 Meter langen Abschnitt von dem Kantonsspital bis zur Friedentalstrasse betrieblich und gestalterisch neu zu konzipieren. Die beiden provisorischen Haltestellen beim Urnerhof werden ausgebaut, zudem ist ein Velostreifen vorgesehen. Läuft alles nach Plan, werden die Arbeiten im Oktober 2023 abgeschlossen sein.

### Honau legt den Fusionsbericht vor

In der **zweiten Jahreshälfte** wird die Rontaler Kleingemeinde Honau einen Planungsbericht vorlegen, der sich mit einer möglichen Fusion mit Root und/oder Gisikon auseinandersetzt. Auf Grundlage dieses Berichtes soll die Honauer Stimmbevölkerung 2023 über die Zukunft der Gemeinde entscheiden. Sowohl Root als auch Gisikon haben signalisiert, dass sie einer Fusion grundsätzlich offen gegenüberstehen. Auch die Stimmbevölkerung in jenen Gemeinden wird die Fusion al-

lerdings absegnen müssen.

### Die Zimmeregg-Badi wird saniert

Ab **Oktober** wird die Zimmeregg-Badi umgebaut. Für die Arbeiten nimmt die Stadt Luzern knapp 15 Millionen Franken in die Hand, den Sonderkredit haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im September abgesegnet. Die Badesaison 2023 wird ausfallen, damit die Badi pünktlich zur Saison 2024 wieder öffnen kann. Das Betriebsgebäude wird durch zwei Holzbauten ersetzt, das 50-Meter-Becken wird um die Hälfte verkürzt. Neu gebaut werden ein Kinderplanschbecken, ein 5-Meter-Sprungturm sowie eine 80-Meter-Rutschbahn, welche die bisherige orange Rutschbahn ersetzt. Zudem entsteht ein neuer Spielplatz.

### Steuererhöhungen stehen zur Diskussion

Die Finanzprognosen der grossen Luzerner Gemeinden sehen düster aus. Müssen zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner der Agglomeration künftig darum mehr Steuern bezahlen? Im **Herbst 2022** wird dieses Thema aufs Tapet kommen. Dann werden die kommunalen Budgets für 2023 veröffentlicht. Kriens, Ebikon und Emmen haben angesichts der seit Jahren angespannten Finanzlage eine Steuerfusserhöhung angekündigt; auch in der Stadt Luzern ist eine solche nicht ausgeschlossen.

### Das Schönbühl-Center wird saniert

Das Shoppingcenter Schönbühl ist eines der ältesten Einkaufszentren der Schweiz; 1967 wurde es eröffnet, voraussichtlich nächstes Jahr beginnen umfassende Sanierungen. Das Gebäude soll für weitere 15 Betriebsjahre fit gemacht werden. So will die Besitzerin Swiss Pri-

me Site (SPS) unter anderem die Heizung, Lüftung und Klimatisierung erneuern. Die Arbeiten sollen zwei Jahre dauern, das Center soll währenddessen für Kundinnen und Kunden geöffnet bleiben.

### SBB legen Vorprojekt zum Durchgangsbahnhof vor

2022 wird ein Jahrhundertprojekt konkret: Voraussichtlich **Ende Jahr** wollen die SBB das Vorprojekt zum Durchgangsbahnhof Luzern (DBL) vorlegen. Damit würde ein Grundstein für das Bau- und Auflageprojekt gelegt – und die Phase der Visionen und Vorabklärungen fände ein Ende. Der DBL sieht einen unterirdischen Bahnhof mit samt neuer Bahnstrecke vor, die unter dem Luzerner Seebecken hindurchführt. Das Projekt soll die Kapazitätsgrenze des bisherigen Bahnhofs erhöhen und wird ungefähr 2,4 Milliarden Franken kosten.

### Rechenzentrum im EWL-Stollen wird eröffnet

Um die IT und die Daten der Stadt Luzern besser zu schützen, entsteht zurzeit im Wartegg-Stollen ein Rechenzentrum. Sobald die nötige Infrastruktur fertiggestellt ist, wird sich die Stadt hier bei ihrer Tochterfirma EWL (Energie Wasser Luzern) einmieten. Einen offiziellen Eröffnungstermin gibt es zwar noch nicht, doch wahrscheinlich fällt dieser ins nächste Jahr.



2022 soll es, wie zuletzt 2020, wieder ein Lichtfestival geben.